

Vorlage Nr. 295/21

Betreff: **Mehrkosten beim Anbau der Kita St. Mariä Heimsuchung in Hauenhorst**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

| | | | |
|----------------------|------------|--------------------------|--------------------------------|
| Jugendhilfeausschuss | 22.06.2021 | Berichterstattung durch: | Herrn Gausmann Frau Wiggers |
|----------------------|------------|--------------------------|--------------------------------|

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

| | |
|-----------------|-------------------------------|
| Leitprojekt 1.1 | Bildung |
| Produkt 2102 | Tageseinrichtungen für Kinder |

Finanzielle Auswirkungen

- Ja Nein
 einmalig jährlich einmalig + jährlich

Ergebnisplan

| | |
|---------------------------|---|
| Erträge | € |
| Aufwendungen | € |
| Verminderung Eigenkapital | € |

Investitionsplan

| | |
|--------------|----------|
| Einzahlungen | € |
| Auszahlungen | 39.800 € |
| Eigenanteil | 39.800 € |

Finanzierung gesichert

- Ja Nein

durch

- Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt 2102-01
 sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dem Träger der Kita St. Mariä Heimsuchung, Kirchstr. 8 in 48432 Rheine, der kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer, Rheiner Str. 13 in 48432 Rheine, einen weiteren Zuschuss in Höhe von 39.800 Euro zu gewähren.

Begründung:

Am 10.12.2020 hatte der Jugendhilfeausschuss beschlossen, der kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer einen Investitionskostenzuschuss von 777.700 Euro zu gewähren, um das abgängige mobile Raumsystem durch einen festen Anbau zu ersetzen (vgl. Vorlage Nr. 481/20).

Ende April 2021 teilt die Kirchengemeinde mit, dass der Kostenrahmen nicht gehalten werden könne. Die Baukonjunktur laufe zurzeit „heiß“. Die Ausschreibung der Gewerke habe insbesondere für den Rohbau deutlich höhere Kosten ergeben, als veranschlagt worden waren. Daraufhin haben Träger und Architekt noch einmal alle Positionen auf Einsparmöglichkeiten geprüft und kommen schlussendlich zu dem Ergebnis, dass sich Mehrkosten von 79.600 Euro nicht weiter kompensieren lassen.

In einem Gespräch am 17.05.2021 haben Vertreter des Trägers der Verwaltung die Situation noch einmal persönlich anhand der Aufstellungen des Architekten erläutert und um vollständige bzw. anteilmäßige Übernahme der Mehrkosten in Höhe von 79.600 Euro für den Anbau der 4. Gruppe gebeten.

Die Verwaltung hat den Vertretern des Trägers vorgeschlagen, den Jugendhilfeausschuss um eine 50 %ige Bezuschussung der Mehrkosten für den Anbau der 4. Gruppe zu bitten. Damit würde man die in der Vergangenheit mit den kath. Trägern gelebte Praxis der 50 %igen Kostenbeteiligung fortführen.